

KAUT

EXPRESS

Ausgabe 3/2007

Kundenzeitung



Festlicher Rahmen: Im Großen Saal der Historischen Stadhalle feierten weit über 500 Gäste.

Ein rauschendes Geburtstagsfest in Wuppertals guter Stube

Das war ein rauschendes Fest! Mit weit über 500 Gästen, Kunden, Repräsentanten aus Wirtschaft und Politik und natürlich den Mitarbeitern wurde das Kaut-Meeting in der Historischen Stadhalle in Wuppertal zu einem ganz besonderen Ereignis. Kein Wunder, schließlich wurde das Unternehmen „bei bester Gesundheit“ 115 Jahre alt. Und dieser Geburtstag wurde würdig gefeiert.

Firmenchef Hans-Alfred Kaut begrüßte die Gäste, unter ihnen Oberbürgermeister Peter Jung, Bürgermeisterin Silvia Kaut (!) und Dr. Jörg

Mittelsten Scheid, Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer, im prachtvollen Großen Saal der Stadhalle. Sein erster Dank galt den Mitarbeitern des Unternehmens, ohne deren Engagement der Unternehmenserfolg nicht möglich gewesen wäre. Der nächste Dank ging an die „besten Kunden der Branche“. Jedem im Saal war klar: zwischen dem Unternehmen, seinen Mitarbeitern und seinen Kunden gibt es eine ganz enge Verbindung.

Wuppertals Oberbürgermeister, der nach eigenem Bekunden „jedes Fest gerne feiert“, würdigte die Leistun-

gen des jetzt 115 Jahre alten Familienunternehmens, aber auch den ehrenamtlichen Einsatz der Familienmitglieder. Hans-Alfred Kaut ist unter anderem Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer und Silvia Kaut Erste Bürgermeisterin der Stadt Wuppertal.

Walter Specht gratulierte für den Bundesinnungsverband und stellte anerkennend fest: „Die Firma Kaut ist mit Weitsicht immer in Bewegung.“ Viel umjubelt wurde auch die Rede von Wilfried Wiegand aus München, der für die Kunden sprach. Mit Blick auf Christina Victoria Kaut, als

4. Generation im Unternehmen, bescheinigte er der Firma „die schönsten Aussichten“ für die Zukunft. Für seinen Lieferanten wurde der Kunde aus Bayern sogar poetisch: „Wer Kaut vertraut, hat nicht auf Sand gebaut. Und war die Welt auch oft labil, die Firma Kaut blieb stets stabil.“

Mit ungläubigem Staunen verfolgten die Gäste im Saal dann die Ansprache von Akira Kan, Sanyo-Chef Europa. Der Japaner, der bekanntermaßen kein Wort deutsch spricht, hatte seine Rede in Deutsch vorbereitet und trug sie flüssig und routiniert vor. Er würdigte die 21 Jahre vertrauensvoller Partnerschaft zwischen Sanyo und Kaut, lobte den außergewöhnlichen Kundenservice und versprach: „Sanyo wird die Klimatechnik zügig weiterentwickeln.“

Vertriebsgeschäftsführer Rainer Frigger konnte stolz berichten, dass Kaut den Jahresumsatz von 2006 bereits jetzt, im September, übertroffen habe. Und das war wahrhaftig kein schlechtes Jahr.

Dankbar für den Erfolg überreichte Christina Victoria Kaut an Vivica Mittelsten Scheid einen symbolischen Scheck über 11.500 Euro für die „Aktion Kindertal“. Fröhlich räumte sie ein: „Ich habe nur den großen Scheck, den kleinen hat Papa!“



Walter Specht (rechts) überreicht die Auszeichnung des Bundesinnungsverbandes an Hans-Alfred Kaut.



Oberbürgermeister Peter Jung gratulierte für die Stadt Wuppertal.



Ellenlange Firmengeschichte: Geschäftsführer Rainer Frigger.

Schönste Aussichten: Wilfried Wiegand sprach für die Kunden.



Deutsch gelernt: Sanyo-Chef Akira Kan.



International: Gäste aus Japan und China mit Harugoro Oku (Kaut) und Rudolf Pütz (VDFK von links).



Hereinspaziert: An diesem Tag hieß die Stadthalle Kaut-Halle.



Oberbürgermeister und Bürgermeisterin Peter Jung und Silvia Kaut



Monika Jansen und Wolfgang Cöllen



Ingeborg Koch geb. Kaut und Hans Löbbert (Akzenta).



Service mit Hut für Elena Wenzler (VDKF)





Vielseitig: Jörg Knör porträtiert Hans-Alfred Kaut.



Oliver Zimmermann und Manuela Geist



Der Kaut-Chor unter Leitung von Helmut Kleinehr.



Voller Inbrunst: Mitarbeiter schmettern die Kaut-Hymne.



*Scheck vom Geburtstagskind:
Vivica Mittelsten Scheid (rechts)
freut sich mit Christina Victoria
und Hans-Alfred Kaut.*



Kann man wohl sagen!



Alfred Kaut



Hans Kaut



Dipl.-Ing. Alfred Kaut

115 Jahre und 4 Generationen: Die Erfolgsgeschichte von Kaut

Wie erfolgreich sich ein Familienunternehmen am Markt behaupten kann, wenn es den Wünschen der Kunden und dem aktuellen Stand der Technik mit Kreativität und Qualität folgt, beweist die Wuppertaler Alfred Kaut GmbH + Co. Die „Air Company“ hat in den 115 Jahren ihres Bestehens eine rasante Entwicklung genommen und ist heute einer der führenden Klimaspezialisten in der ganzen Bundesrepublik. Kälte, Klima, Luftbefeuchtung und Luftentfeuchtung, das sind die Themen, in denen die inzwischen 135 Mitarbeiter des Unternehmens zuhause sind.

Das war 1892 noch anders, als Alfred Kaut, der Großvater des heutigen Firmenchefs, in Elberfeld die „Alfred Kaut Elektrizitätsgesellschaft“ gründete. Damals gab es die Stadt Wuppertal noch nicht und das Unternehmen befasste sich damit, alle möglichen Bauwerke und auch ganze Gemeinden an den elektrischen Strom anzuschließen. Die Stadthalle auf dem Johannisberg, in der heute schon die vierte Familiengeneration mit Kunden und Lieferanten das Jubiläum feiert, war praktisch das erste große „Referenzobjekt“ des noch jungen Unternehmens. Das im Jahre 1900 fertig gestellte Gebäude, übrigens einer der führenden Konzertsäle Europas, wurde von der Firma Kaut mit Strom versorgt.

Dem Strom ist das Unternehmen treu geblieben. Aber nur in der Weise, dass seine Klimageräte, seine Luftbe- und -entfeuchter damit so sparsam wie möglich umgehen. Energie und Umwelt, diese beiden Themen stehen bei Kaut heute ganz vorn.

Die Söhne des Firmengründers, Dipl.-Ing. Alfred und Hans Kaut, bauten das Unternehmen dann zu einer Spezialfirma der Kältetechnik aus, der Enkel, Hans-Alfred Kaut, entwickelte die Firma zum Klimaspezialisten mit ständig steigendem Marktanteil und ungebremst wachsendem wirtschaftlichen Erfolg.

Das lässt sich an ein paar Zahlen aus der Firmengeschichte ablesen. Als Hans-Alfred Kaut 1973 in der Firma seines Vaters und seines Onkels den ersten Vertrag unterschrieb, setzte das Unternehmen mit 32 Mitarbeitern rund 3,6 Millionen Mark im Jahr um. 1981 übernahm er als alleiniger Gesellschafter die Geschicke der Firma mit ihren damals 40 Mitarbeitern und knapp 6 Millionen Mark Jahresumsatz. 1986 kam der erfolgreiche Kontakt zu dem japanischen Hersteller Sanyo zustande. Kaut übernahm den alleinigen Vertrieb für die Geräte des japanischen Multis in Deutsch-

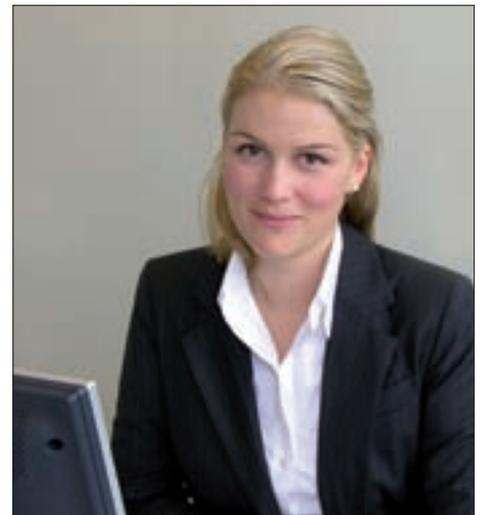
land. Als man im vergangenen Jahr das 20-Jährige dieser erfolgreichen Verbindung feierte, waren aus 9,4 Millionen Mark schon fast 40 Millionen Euro (!) geworden. Und im Jubiläumsjahr wollen die Klimaspezialisten von Kaut die Grenze von 50 Millionen Euro knacken. Daran arbeiten die 135 Mitarbeiter mit aller Kraft.

Für die Zukunft ist man im Hause Kaut bestens gerüstet. Mit Dipl.-Kauffrau Christina Victoria Kaut ist jetzt die vierte Familiengeneration als persönlich haftende Gesellschafterin aktiv in die „Air Company“ eingetreten. Und die Mitarbeiter, zum großen Teil langfristig mit der Firma verbunden, sorgen durch Einsatz, Erfahrung und Qualitätsbewusstsein ebenfalls für Vertrauen bei Kunden und Partnern.

„Immer in Bewegung“ – das wird bei Kaut auch über das Jubiläumsjahr hinaus so bleiben.



Hans-Alfred Kaut



Dipl.-Kauffrau Christina Victoria Kaut

Mit Kaut-Klima die Ostsee erforschen



Mit Hilfe von hochmodernen Klimaanlagen aus dem Hause Kaut ist in der westlichen Ostsee, 40 Kilometer vor Rügen, die Messplattform Fino 2 in Betrieb gegangen. Die Geräte des Wuppertaler Klimaspezialisten sorgen in den drei Messcontainern auf der Forschungsinsel für zuverlässig gleich bleibende Temperatur, eine unbedingte Voraussetzung für die Erfüllung des Fino-Forschungsauftrages. Das fast fünf Millionen Euro teure Forschungslabor auf hoher See soll die Bedingungen für eine langfristige windenergetische Nutzung von Offshore-Windenergieanlagen, ihre Auswirkungen auf die Meeresflora und -fauna und die optimale verkehrstechnische Gestaltung ermitteln.

Im angrenzenden Gebiet der Untiefe „Kriegers Flak“, wo die Forschungsinsel bei einer Wassertiefe von etwa 20 Metern aufgestellt wurde, hat das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) die Errichtung eines Offshore-Windparks genehmigt. Nun gilt es, alle notwendigen

Umfeldbedingungen akribisch zu erforschen.

Ohne die von Kaut in Wuppertal gelieferten Split-Klimaanlagen wäre die notwendige ökologische und technische Begleitforschung für das Projekt nicht möglich. Von der Lange-Kältetechnik in Rostock wurden die Standard-Anlagen entsprechend der besonderen maritimen Anforderungen umgerüstet. Dr. Wolfgang Lange: „Wir haben die Geräte korrosionsschutzmäßig behandelt und mit Zusatzplatinen für die Datenfernübertragung und Überwachung im vollen Automatikbetrieb zusätzlich ausgestattet.“ Gerd Rübke von der Kaut-Niederlassung Hamburg, der das Objekt betreute, freut sich: „Wir haben ja schon alles mögliche und unmögliche klimatisiert, aber auf einer Forschungsinsel in der Ostsee haben unsere Klimageräte noch nie gearbeitet.“ Aber auch unter diesen ungewöhnlichen Bedingungen werden die Klimageräte ihre Pflicht tun. Absolut stabile Temperaturen in den Messcontainern werden garantiert. Ein wichtiger Beitrag zur künftigen Energieversorgung.

Da stand sie noch im Hafen - Beobachtungsinsel mit Klimageräten aus dem Hause Kaut. Inzwischen ist die Station in Betrieb gegangen.



Installierte Technik:
2 Wandmodelle SAP-KR 123 EH
2 Außenteile SAP-CR 124 EHA
Kühlleistung 3,6 KW
Heizleistung 4,2 KW

1 Deckenmodell SPW-TDR 364 GH56B
1 Außenteil SPW-CR 364 GVH56B
Kühlleistung 10,0 KW
Heizleistung 11,2 KW

Sanyo Eco-i VRF-Anlage von Kaut spart Energie und klimatisiert perfekt



Die Aufgabenstellung war klar definiert: Strack-Norma, weltbekannter Hersteller von Präzisionswerkzeugen, wollte seine beiden Produktionshallen in Lüdenscheid konstant und zuverlässig auf 25 Grad temperiert haben, um die Präzision der Fertigung, die sich im Bereich von tausendstel Millimetern bewegt, gewährleisten zu können. Ohne diese Standardtemperatur können die geringen Toleranzmaße der Produkte nicht eingehalten werden.

Geheizt wurden die Hallen bisher mit einer herkömmlichen Gasheizung. Die jeweilige Grundfläche beträgt 735 m², die Höhe 9 Meter. Durchgängig verläuft in 8 Metern Höhe eine Kranbahn, die den Einsatz großer Lüftungsgeräte oder Kanalsysteme unmöglich macht.

Zum Angebot kamen zwei Sanyo Eco-i VRF Systeme mit einer Kälteleistung von 100 kW pro Halle und eine kleinere Anlage für sechs angrenzende Büros, die bei der Gelegenheit gleich mit klimatisiert werden sollten.

Bei einem Wettbewerbsangebot stellte sich jedoch heraus, dass ein zentraler Kaltwassersatz mit entspre-

chenden Fancoils von der Investition etwa 30 Prozent billiger sein würde. Dies brachte den Kunden ins Grübeln und die Experten von Kaut ins Nachdenken. Sie stellten einen Energiekostenvergleich der beiden Systeme an, der die Sache gleich in einem anderen Licht erscheinen ließ. Gegenüber dem Kaltwassersatz wird durch das Sanyo Eco-i System von Kaut eine jährliche Energieeinsparung von 17.000 Euro erreicht.

Setzt man dann die Anlage nicht nur zur Kühlung, sondern auch als Luft/Luft Wärmepumpe zur Heizung ein, ergaben sich gegenüber der herkömmlichen Gasheizung jährliche Energieeinsparungen von weiteren 14.000 Euro – also 31.000 Euro weniger Kosten pro Jahr für Energie durch den Lösungsvorschlag von Kaut.

Als weiterer Vorteil kam die zentrale Bedienung, Zeitsteuerung und Überwachung der Gesamtanlage über eine Zentralfernbedienung und die zweiadrige Busleitung zum Tragen. Die Möglichkeit der dezentralen Aufstellung und das geringe Gewicht der Eco-i Außengeräte kam der schwachen Dachstatik entgegen.

Keine Frage, dass sich Strack-Norma sofort für die Lösung aus Wuppertal mit den drei Eco-i Anlagen und jeweils acht Deckengeräten für die beiden Hallen und sechs Innengeräten für die Büroräume entschied. Der EDV-Raum des Unternehmens wurde zusätzlich noch mit einer separaten Sanyo Mono-Splitanlage klimatisiert.

Seit rund einem Jahr sind die Anlagen im Sommer und im Winter in Betrieb. Der Kunde ist zufrieden und seine Fertigung im μ Bereich ist von gewohnt hoher Qualität. Dass der Energieverbrauch dauerhaft gesenkt wurde, ist schon beschrieben worden.

Klimatisierte Fläche: 1.700 m²
Nennkälteleistung: 194 kW
Nennheizleistung: 216 kW

Außeneinheiten:
4 x SPW-C1405DXH8
1 x SPW-C485GXH56

Inneneinheiten:
16 x SPW-TDR484GXH56
6 x SPW-XDR94GXH56



20 Jahre Kaut Hamburg

Bestes Klima in 288 Betten



Jubilär Heino Kahl mit Gratulanten (von rechts): Hans-Alfred, Christina Victoria und Silvia Kaut (Bild oben). Eine feine Adresse für die Niederlassung: Im 5. Stock am Ausschläger Weg 40 (Bild Mitte). Platz für Ausstellungsgeräte ist in den neuen Räumen natürlich ausreichend vorhanden. (Bild unten).

Dreifacher Grund zum Feiern bei Kaut in Hamburg. Die Niederlassung des Wuppertaler Klimaspezialisten zog jetzt in neue, großzügig gestaltete Räume am Ausschläger Weg 40 in Hamburg um. Gleichzeitig wurde die Niederlassung 20 Jahre alt und Chef Heino Kahl feierte sein 20-Jähriges.

Auf 300 Quadratmetern hochmoderner Bürofläche arbeiten jetzt die acht Mitarbeiter des Hamburger Hauses von Kaut. Das räumliche Wachstum folgte einer Personalaufstockung, die sich wiederum, so Firmenchef Hans-Alfred Kaut, aus der mehr als erfreulichen Geschäftsentwicklung des Unternehmens ergab. Die Firma, die in diesem Jahr 115 Jahre wird, ist nun im deutschen Norden für weiteres Wachstum bestens gerüstet.

Durch die Niederlassung Hamburg wurden in letzter Zeit unter anderem das Hotel „Hohe Düne“ in Warnemünde (400 Zimmer, 900 kW Kühlleistung), das Verwaltungsgebäude der Hamburger Hochbahn (300 kW Kaut/Sanyo VRF bivalent) und das Großhandelsverwaltungsgebäude von ELV Electronic (200 kW) bearbeitet.

Als Ein-Mann-Betrieb hatte vor 20 Jahren alles begonnen. Die erste Aufgabe von Heino Kahl war die Anmietung von Räumen für die Niederlassung Hamburg. Heute leitet er die zweitgrößte Außenstelle von Kaut, zu der seit 1991 auch das Gebiet Mecklenburg-Vorpommern gehört. Hans-Alfred Kaut dankte dem waschechten Hamburger für seinen Einsatz: „Dass Sie als gelernter Starkstrom-

elektriker bei uns nun 20 Jahre unter Spannung stehen, hat dem Erfolg des Unternehmens erkennbar gut getan.“



In der Düsseldorfer LTU-Arena haben über 50.000 Menschen Platz. Hier spielt nicht nur der örtliche Fußballverein Fortuna. Hier sind auch die Rolling Stones zuhause und die heimische Band „Die toten Hosen“. Zu der Arena, die überdacht werden kann, haben die Planer auch ein Hotel errichten lassen, das mit 288 Betten kompletten Service in der unmittelbaren Nähe der Multifunktionsarena bietet. Das Tulip Inn Düsseldorf Arena steht nicht nur den Besuchern der vielen Veranstaltungen, sondern auch der unmittelbar angrenzenden Messe Düsseldorf zur Verfügung. Der ganze Baukomplex wurde auf dem Gelände des früheren Rheinstadions errichtet, leicht zu erreichen über die Autobahn A 44. Das im Januar 2007 eröffnete Hotel bietet auch in seinen Gästezimmern erstklassigen Komfort – mit Klimageräten von Kaut/Sanyo. Die Wuppertaler Klimaspezialisten von Kaut haben alle Räume mit Sanyo-Geräten der neuesten Generation ausgestattet. Bestes Klima, wie es der Gast wünscht, wird hier mit einem Minimum an Geräusch (Man spricht von Flüstermodus.) und absolut geringem Energieaufwand erreicht. Klimatisiert ist eine Fläche von insgesamt 7.300 Quadratmetern. Eingesetzt wurden (für die Techniker): An Außengeräten zwei SPW-CR 1154GDHX8, 18 SPW-CR 904 GDHX8, vier SPW-CR 704 GDHX8. Die 288 Innengeräte sind vom Typ SPW-UR 73 GH 56. Insgesamt wird eine Kälteleistung von 661 kW erzielt.

KAUT
EXPRESS

Ausgabe 3/2007

ist die Kundenzeitung
der Alfred Kaut GmbH + Co.,
Windhukstraße 88, 42277 Wuppertal.
Tel. 0202 - 26 820, Fax 0202 - 26 82 100

Verantwortlich für den Inhalt:

Hans-Alfred Kaut

Redaktion:

Michael Hartmann

Layout:

GPM Werbeagentur GmbH